

Zürich, 29. März 2004

KR-Nr. 120/2004

A N F R A G E von Susanna Rusca Speck (SP, Zürich) und Peter A. Schmid (SP, Zürich)

betreffend Ausbildungsangebot des Kantons Zürich im Sozialbereich

Die Dienstleistungen im Sozialbereich stellen immer wieder neue Anforderungen, es braucht genügend und gut qualifiziertes Personal. Gleichzeitig ist die Berufsbildung im Bereich der Sozialen Arbeit in Diskussion und im Wandel begriffen. Die EDK und SODK hat ein 3-Stufen-Modell der Sozialausbildungen verabschiedet. Dieses Modell sieht soziale Ausbildungen auf der Sekundarstufe II, nichthochschulischen Tertiärstufe bis auf FHS-Stufe vor. Das Berufsbildungsgesetz ist seit 1. Januar 2004 in Kraft. Zurzeit sind die rechtlichen Rahmenbedingungen, das Anerkennungsverfahren, die Titel sowie die Qualitätssicherung auf Bundesebene zu regeln. Es werden die neuen Berufsreglemente in den Berufsfeldern definiert. Diese verbindlichen Vorschriften werden bestimmen, wie der Kanton die Vollzugs- beziehungsweise Umsetzungsarbeiten vorzunehmen hat. Es ist in der gegenwärtigen Situation zu prüfen, wie in unserem Kanton im gesamten Sozialbereich qualitativ gute Ausbildungen eingerichtet werden können und welche Ausbildungsgänge zukünftig zur Verfügung stehen sollen. Es braucht verschiedene Bildungsgänge und Alternativen zur Berufslehre beziehungsweise zu den höheren Fachschulen bis hin zur Fachhochschule.

120/2004

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Ausbildungen im Sozialbereich will der Kanton Zürich Zukünftigen anbieten? Es sind Unterschiede nach Bildungsstufen, Berufsfeldern und Zielgruppen aufzuzeigen.
2. Will der Kanton vergleichbar mit den Schulen im Gesundheitsbereich Bildungszentren im Bereich Soziales einrichten? Wenn ja, unter welchem Dach, ab wann und wie viele?
3. Wie gedenkt der Regierungsrat, die bestehenden Ausbildungsanbieter im Sozialbereich mit einzubeziehen? Will der Kanton einzelne Ausbildungsanbieter bevorzugen? Wenn ja, auf Grund welcher Kriterien?
4. Wie will der Kanton in Zukunft die Ausbildungen zum Beispiel im Kleinkinderbereich gestalten, qualitativ sichern und auf dem bestehenden hohen Kompetenz- und Ausbildungsniveau halten?

Susanna Rusca Speck
Peter A. Schmid